

STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung

Ausgabe 39 · Mai 2013

Aktiv & Lebensfroh

4. Gartenstadt Drewitz Fest

Samstag
15. Juni
2013

Sportpark
Livemusik
Artistik
Kulinarisches
Showtanz
Kinderprogramm
Aktionsstände

Eintritt frei!

Ernst-Busch-Platz
von 14 bis 23 Uhr

In dieser Ausgabe



25 Jahre Drewitz

Seite 4



Vorgestellt: Oskar

Seite 5



Stern leuchtet seit
40 Jahren

Seite 9

Gesehen vom Foto-Club Drewitz (F-CD)



Traurig: Beständigkeit zeigt sich am Naturlehrpfad Priesterweg - Kreativität am falschen Platz.
Erfreulich: Das Stadtteilmanagement Stadtkontor wird gemeinsam mit dem Bürgeraktiv die Schmierereien beseitigen.

Wir möchten gern in einem umweltfreundlichen, sauberen und kulturvollen Wohnumfeld leben und engagieren uns deshalb auch ehrenamtlich dafür. Egoistisches Verhalten und Gleichgültigkeit gegenüber Sauberkeit und Hygiene, aber auch so manchen „Schildbürgerstreich“ finden wir nicht in Ordnung. Wir wollen auf die derzeitige Situation hinweisen, zum Nachdenken anregen und Verbesserungen initiieren. Sein Sie dabei. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, Konrad-Wolf-Allee 13 (neben i-Café) ab 17 Uhr. Telefonische Informationen unter 0174 6187435



Leserzuschrift Seite 7



Erfreulich: Die Aufstellung von Müllbehältern und Hundekottütenspendender hat begonnen.



Traurig: Die Nutzung scheint jedoch manchen Drewitzer noch unverständlich.



ohne Worte - Einkaufen in der Konrad-Wolf-Allee

4. Drewitzer Gartenstadtfest

Höhepunkte stehen fest

Am 15. Juni 2013 findet das 4. Gartenstadtfest in Drewitz statt. Die Veranstalter Verein Soziale Stadt Potsdam, die Landeshauptstadt und die ProPotsdam laden dazu erstmals auf den Ernst-Busch-Platz ein. Dieser verwandelt sich für einen Tag in einen quirligen Festplatz. Das Gartenstadtfest steht 2013 unter einem ganz besonderen Motto: „Aktiv und lebensfroh“ sollen nicht nur die Drewitzer, sondern auch verschiedene Aktionen und Angebote im Rahmen des Festes sein.

Die Höhepunkte stehen bereits jetzt fest: Die Potsdam Panthers Cheerleader werden ihre faszinierende und energiegeladene Show präsentieren. Auch die Band des Schiller-Gymnasiums, aus insgesamt 28 Lehrern und Schülern, wird für Stimmung sorgen. Und wenn am Abend Potstock die Bühne erobert, bleibt das Tanzbein nicht lange still. Die Potsdamer Coverband begeistert regelmäßig ihre Zuhörer mit Hits aus Rock und Pop aus den 60ern bis heute. Für den krönenden Abschluss des diesjährigen Gartenstadtfestes ist eine Lasershow geplant. Durch das Programm auf der Festbühne führt Günther Hornberger vom Projektladen Drewitz.

Am Stand des künftigen Begegnungszentrums Oskar können die Gäste auf künstlerisch arrangierten Fotografien Auszüge aus dem Angebot mit Kursen und Veranstaltungen wie Kino, Theater und Tanz entdecken. Weiterhin kann während des diesjährigen Gartenstadtfestes ein Fahrradsimulator getestet werden und für die jüngeren Besu-

cher wird erstmals Ponyreiten angeboten. Zudem lockt ein Gewinnspiel mit tollen Preisen. Spiel und Sport, Information über die Entwicklung des Stadtteils sowie Musik und Tanz machen den Tag auf dem Ernst-Busch-Platz zu einem Erlebnis. Bereits mehr als 20 Akteure aus dem Stadtteil wollen sich am Fest beteiligen. Vereine, Kitas oder Schulen, die ebenfalls einen Beitrag leisten wollen, können sich telefonisch unter 0331-2019614 melden. Rund um den Ernst-Busch-Platz müssen Anwohner am Veranstaltungswochenende mit Einschränkungen der Parkflächen rechnen.

Projektkommunikation Hagenau GmbH

Unterstützt wird die Veranstaltung mit Mitteln des Programms Soziale Stadt, von Semmelhaack Wohnungsunternehmen und der Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam eG.



Impressum

SternDrewitz – Stadtteilzeitung AmStern/Drewitz

Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdam
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P.)

Redaktionssitz/Koordination:

Kathrin Feldmann
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Tel. 0331/743 57 14 · Fax 0331/748 20 92
eMail: k.feldmann@stadtkontor.de

Die nächste SternDrewitz erscheint am
05. August 2013

Redaktionsschluss:

05. Juli 2013

Satz & Layout & Druck:

Druck- und Medienhaus Hans Gieselmann GmbH & Co. KG, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 11.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm
„Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Zustimmung.

Neue Leiterin der Zweigbibliothek Am Stern

Julia Ernst lenkt und leitet seit Januar 2013 die Geschicke der Stadtteilbibliothek am Stern – eine Zweigstelle der Stadt- und Landesbibliothek. Die Stelle wurde neu besetzt, da die Vorgängerin, Elke Borgmann, Ende letzten Jahres in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Julia Ernst wurde 1983 geboren, lebt seit sieben Jahren in Potsdam und hat den Bibliothekars-Beruf von der „Pieke“ auf gelernt. Nach einer Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste hat sie in Potsdam an der Fachhochschule Bibliothekswissenschaft studiert und in Leipzig mit dem Master ihr Studium erfolgreich abgeschlossen.

Sie war in Heilbronn im Jugendbereich der Stadtbibliothek tätig und hat auch im Deutschen Musikarchiv der Nationalbibliothek in Leipzig Erfahrungen sammeln können.

Zusammen mit ihren drei Mitarbeiterinnen möchte Frau Ernst die gute Arbeit der Zweigbi-



bliothek fortsetzen, ihren Stellenwert im Stadtgebiet weiterhin stärken und setzt dabei stark auf Vernetzung. Im Lokalen Bündnis für Familie Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld hat sie sich bereits vorgestellt. In den nächsten Wochen möchte sie Kontakte zu allen Kooperationspartnern im Stadtteil aufnehmen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit besprechen.

Sybilie Weber

25 Jahre Drewitz

– jung, dynamisch und besonders

ein Vierteljahrhundert und ganz viel Bewegung

„Kaum zu glauben, aber wahr, der Drewitzer Stadtteil wird 25 Jahr!“...

Im Gegensatz zum altehrwürdigen Dorf Drewitz, welches schon beeindruckende 785 Jahre Geschichte erlebt hat und auch als Namenspatron dient, befindet sich der letzte, zu DDR – Zeiten begonnene Stadtteil aktuell wieder einmal in ziemlicher Veränderungsbewegung...

25 Jahre Drewitz

Teil 1 – ein neues Wohngebiet soll entstehen

Im Januar 1988 wurden die Fundamente für die ersten Drewitzer Wohnblocks gegossen, die Zeitungen titelten damals (MV 8. und 12. Januar 1988) „Wohngebiet Drewitz entsteht“. Die Stadtverordnetenversammlung hatte einen Tag zuvor beschlossen für das gerade begonnene Jahr 1988 in Drewitz „882 Wohnungen, ein Wohnheim mit 83 Wohnungen für ältere Bürger, eine Schule mit 24 Unterrichtsräumen, eine Turnhalle, eine Kinder-einrichtung mit 90 Krippen- und 180 Kindergartenplätzen und eine Kaufhalle mit 660 qm Verkaufsfläche sowie eine Großbäckerei“, zu bauen.

Magistrale als Erlebniszone

Diese ersten Vorhaben, wurden dann auch direkt umgesetzt. Die ersten städtebaulichen Untersuchungen stammten bereits aus den Jahren 1982 / 83, ein Jahr später beschloss der damalige Rat der Stadt das Wohnungsbauprogramm für Potsdam in Drewitz fortzuführen. Im Jahr 1985 wurde der Bebauungsplan öffentlich bekannt gemacht und die maßgeblichen Beschlüsse gefasst. Bis Ende 1990 sollten in Drewitz erst einmal 2.365 Wohnungen gebaut werden, insgesamt war aber für 13.283 Menschen (das wären knapp 4.800 Wohnungen) ein neues Zuhause im Potsdamer Südosten geplant. Wie für alle neuen Stadtteile gab



es auch für das neue Drewitz eine Bebauungskonzeption, die „ein komplexes System von Quartieren und straßenbegleitender Bebauung, das sich beidseitig einer zentralen Erschließungsstraße bzw. parallel zum Priesterweg orientiert.“ Man nahm Abstand von der bis dahin üblichen „punktförmigen“ Gestaltung des Stadtteilzentrums, stattdessen sah man eine „durchgängige Fußgängermagistrale als „entscheidende“ Erlebniszone“ vor. Für das durchgängig mit 5- geschossigen Wohngebäuden mäanderförmig gebaute Gebiet, ohne die sogenannten städtebaulichen Dominanten (Punkthochhäuser), sollten die entstandenen Wohnhöfe eine neue Qualität des Wohnens bieten.

Aufgeschüttet und ausgedehnt

Die vorgesehene Fläche des neuen Stadtteils sollte sich zwischen der Stern- zur Nuthestraße, von der Autobahn, zum Hirtengraben bis zum Dorf Drewitz erstrecken. Das ursprünglich geplante Wohngebiet war somit viel größer und ging über große Teile des heutigen Kirchsteigfeldes. Der Priesterweg mit den über 300 Jahre alten geschützten Eichen ist jetzt die südliche und östliche Begrenzung des Wohngebietes. Die ehemaligen Felder der Drewitzer Bauern wurden in den achtziger Jahren - wie zuvor bereits der Schlaatz - aufgeschüttet, teilweise bis zu 1.80 Meter über der natürlichen Höhe. Dies ist auch heute noch gut erkennbar in der Sternstraße oder am Priesterweg. Das Schüttmaterial kam aus der nah gelegenen Kiesgrube, die heute der Baggersee ist. Drewitz liegt wie der schon erwähnte Schlaatz im Niederungsgebiet, dem ein-

stigen Urstromtal der Nuthe, ein Zeugnis der letzten Eiszeit. Die bildkünstlerische Konzeption der achtziger Jahre nahm mit dem Leitthema „Mensch - Natur - Landschaft“ auch direkten Bezug darauf, ergänzt wurde diese dann durch das Thema „Potsdam – Filmstadt“, welches sich in den Straßennamen widerspiegelt.



Tatsächlich wurden in Drewitz etwa 2.900 Wohnungen gebaut. Im Wendejahr 1989 war der Stadtteil, natürlich längst nicht fertig. Nicht gebaut wurden u.a. die zwei vorgesehenen Jugendeinrichtungen, eine weitere Schule, eine Großgaststätte, die auch als Stadtteilkino genutzt werden sollte, wie auch eine zweite Kaufhalle und eine Stadtteilhalle. Das Fehlen mancher dieser Einrichtungen ist bedauerlich und macht sich teilweise sogar heute noch negativ bemerkbar.

Karin Juhász

Fotos: Archiv + K. Feldmann

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe, wie es nach der Wende weiterging.

Darf ich vorstellen: Oskar

Das zukünftige Begegnungszentrum in der Stadtteilschule hat nun einen Namen. Die 7-köpfige Jury, hatte die verantwortungsvolle Aufgabe unter 60 Vorschlägen auszuwählen. Letztlich war es ein knappes Rennen zwischen den vier Jury-Favoriten Konrad, Gloria, Conni und Oskar.



Jury - von links nach rechts: Marianne Brade, Diana Ritscher-Guth, Kathleen Walter, Wolfgang Beier, Walter Schulze, Elvira Eichelbaum, Carsten Hagenau

Wo sollen die Besucher der Stadtteilschule und des Oskars parken?

Die Angebote des Oskars richten sich vor allem an die Drewitzer. Deshalb werden die meisten Besucher zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen.

Es wird sicherlich einige Veranstaltungen geben, die auch Besucher von außerhalb anziehen. Die Stadtteilschule ist gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Für Besucher, die trotzdem mit dem Auto kommen, wird es um die Schule herum frei verfügbare Parkplätze geben. Die zukünftig für

Anwohner reservierten Stellplätze stehen den Besuchern der Stadtteilschule nicht zur Verfügung. Deshalb empfiehlt es sich für die Mieter im Bereich um die Oskar-Meißter-Straße, ihren Bedarf für einen Anwohnerstellplatz auch tatsächlich bei der ProPotsdam anzumelden.

Ändert sich die Farbe der Schule noch?

Der Neubau der Schule und die Farbe der Fassade wurden in einem Architektenwettbewerb ermittelt. Dabei wurde auch intensiv über die Farbe diskutiert. Anlehnend an das Profil der Grundschule als Umweltschule wurde ein ruhiger, erdfarbener Farbton ausgewählt. Eine zu grelle Farbgebung sollte unbedingt vermieden werden. Das Erscheinungsbild der Schule wird sich noch verändern, wenn die Fassadenbegrünung an den Giebelseiten angewachsen ist und die Grünflächen um das Gebäude, auf denen auch Bäume gepflanzt werden, hergestellt sind.

Wer sind die Kooperationspartner im Oskar?

Das Begegnungszentrum Oskar wird mit über dreißig Kooperationspartnern zusammenarbeiten. Diese bringen ihr Engagement und ihre Professionalität mit. Mit eigenen Angeboten in den Räumen des Oskars tragen sie zur Vielfalt bei, denn das Oskar setzt auf Gemeinsamkeit.

Mit einem Drewitz-Festival wird die Kammerakademie Potsdam einen neuen kulturellen Höhepunkt schaffen, der sich mit Konzerten, Ausstellungen, Workshops, Aufführungen, Kursen, Pleinairs uvm. inszeniert.

In der Zusammenarbeit mit dem Hans-Otto-Theater ist geplant, dass sich das Oskar an einer der Produktionen des Theater-Jugend-Clubs beteiligt und des Weiteren wird ein theaterpädagogisches Angebot für alle Klassenstufen angeboten.

Beispielhaft für weitere Partner sollen an dieser Stelle noch die Urania Schulhaus GmbH mit den Fachvorträgen und das Gesundheitsamt mit den Präventionsprechstunden genannt sein.

Werden die Angebote aus dem Projektladen ins Oskar übernommen?

Der Projektladen geht im Oskar auf. Die bestehenden und bewährten Angebote, Projekte, Arbeitsgruppen, Kurse und Veranstaltungen bleiben erhalten und werden weiterentwickelt.

Ist eine zusätzliche Lärmbelästigung durch das Oskar zu erwarten?

Ja, aber der modernsten Schallschutzvorkehrungen, mit dem das Oskar ausgestattet sein wird, wird die Lärmbelästigung etwas höher sein. Alle Veranstaltungsräume orientieren sich nach Südwesten, also zum Schulhof hin und weg von der Wohnbebauung. Lediglich der Musiksaal, der vorwiegend zu Unterrichtszeiten von der Schule als Musikunterrichtsraum genutzt wird, ist zur Seite der Wohnbebauung hin ausgerichtet. Um hier Lärmbelästigungen zu vermeiden, wurde eine Glasfassade mit einem hohen Schalldämmwert eingebaut.

Das Interview mit Oskar führte R. Münke

Runderneuerung des Schulhofes

Das Bauen an der Grundschule Am Priesterweg beschränkt sich nicht allein auf das Gebäude und die Einrichtung des neuen Begegnungszentrums. Da die Außenanlagen bereits in die Jahre gekommen sind, erhält auch der Schulhof eine Runderneuerung. Dabei geht es weniger um eine Neugestaltung, als vielmehr darum, die vorhandenen Flächen und Angebote so aufzuwerten, dass sie wieder gut nutzbar sind und gute Aufenthaltsmöglichkeiten für Schü-

ler und Lehrerschaft bieten. Eine besondere Bedeutung wird der Erhaltung und der Verbesserung der Wachstumsbedingungen für den Baumhain in der Mitte des Schulhofs zugemessen. Hier werden die befestigten Flächen durch einen wasserdurchlässigen Belag ersetzt und fehlende Bäume nachgepflanzt. Indem verschiedene Sitzmöglichkeiten und Treffpunkte gestaltet werden, soll hier ein angenehmer, schattiger Aufenthaltsbereich entstehen.

Zudem werden die Sportflächen auf dem Schulhof erneuert. Gemeinsam mit den Freiflächen, die unmittelbar am Gebäude als Garten- und Aufenthaltsbereiche entstehen, und dem bereits 2008 neugestalteten Spielplatz ist dann das gesamte Schulgelände auf einem zeitgemäßen Stand. Finanziert werden die Baumaßnahmen aus dem Programm „Soziale Stadt“ sowie mit Mitteln des Kommunalen Immobilienservices.

Uwe Hackmann

Ehrenamtspreis 2013 ausgeschrieben

Schwerpunktthema sind Engagements im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich

Der Potsdamer Ehrenamtspreis ist zum 7. Mal ausgelobt worden. Er würdigt die vielfältigen Engagements von Potsdamern, die sich in ihrer Stadt für die Belange Anderer einsetzen und dafür unentgeltlich ihre Zeit und ihre Kraft investieren.

Jeder Potsdamer kann bis zum 15. Juli Personen, Projekte, Initiativen, Unternehmen, Vereine, Träger oder Gruppen für die Ehrung vorschlagen oder sich mit eigenen Projekten bewerben. Schwerpunktthemen der diesjährigen Ausschreibung sind ehrenamtliche Aktivitäten im kulturellen und im wissenschaftlichen Bereich.

Der Ehrenamtspreis wird gemeinsam von der Landeshauptstadt Potsdam, der ProPotsdam GmbH und dem Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. ausgelobt. Die feierliche Verleihung der Preise findet am 22.08.2013 in der Potsdamer Friedenskirche statt.

Der Bewerbungsbogen steht im Internet unter www.ehrenamt-potsdam.de zum Download bereit. Die Unterlagen können aber auch in gedruckter Form beim Verein Soziale Stadt Potsdam angefordert werden.

Die Vorschläge können bis zum 15. Juli 2013 per Post an Soziale Stadt Potsdam e.V., Projektladen Drewitz, Konrad-Wolf-Allee 27, 14480 Potsdam, per

Fax an 0331 2019706 oder per E-Mail an projektladen@soziale-stadt-potsdam.de eingereicht werden.

Letzner, Projektkommunikation Hagenau GmbH

Der Ehrenamtspreis wird in den folgenden Kategorien vergeben:

- zur Förderung des sozialen Zusammenhalts
- für Generationen verbindende Arbeiten
- an die Jugend der Stadt
- für kulturelle Momente
- in Natur und Wissenschaft
- für sportliches Engagements
- für langjähriges Engagement

Konrad-Wolf-Park nimmt Gestalt an

Trotz des langen Winters werden die Bautermine für den Konrad-Wolf-Park gehalten. Der Kreisverkehr Süd wurde bereits im April dem Verkehr übergeben. Die neue Zufahrt zum Havel-Nuthe-Center wurde ebenfalls fertig gestellt und kann nach Inbetriebnahme der dazugehörigen Lichtsignalanlage genutzt werden. Damit ist dann eine bessere Erreichbarkeit des Einkaufs- und Dienstleistungszentrums möglich. Auch das Hotel erhält eine neue Zufahrt. Mit diesen Voraussetzungen kann jetzt unter Vollsperrung zügig der Kreisverkehr Nord vom bis zum 31.07.2013 gebaut

werden. Der Zufahrtsverkehr erfolgt dann über die südliche Zufahrt des Stadtteils. Eine entsprechende Ausschilderung wurde vorgenommen.

Bis zum 31.09.2013 werden die beiden Wohnstraßen in der Konrad-Wolf-Allee abschnittsweise erneuert. Um die Verkehrsbeeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, wird erst die westliche Anliegerstraße und nach deren Fertigstellung die östliche Anliegerstraße hergestellt. Damit kann ab 01.09.2013 dann die neue Verkehrsführung in Betrieb gehen. Der Umbau des Guido-Seeber-Weges erfolgt im Herbst bis zum Jahresende 2013.

Im Juli ist dann Baubeginn für den Konrad-Wolf-Park. Wenn der Winter nicht zu früh und stark zurückkommt, sollen die Arbeiten bis zum Jahresende 2013 ebenfalls abgeschlossen sein.

Der ruhende Verkehr wird zunächst auf der alten Konrad-Wolf-Allee abgewickelt. Auf dem Ernst-Busch-Platz stehen Ersatzstellplätze zur Verfügung.

Die Stadtverwaltung bittet alle Bewohnerinnen und Bewohner um Verständnis für die baubegleitenden Einschränkungen und ist bemüht, für einen zügigen Bauablauf zu sorgen.

Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen

Kreuzungsbereich wird für Kinder sicherer

Umbau der Oskar-Meßter-Straße beginnt

Die Baumaßnahmen an der Stadtteilschule Drewitz gehen in den Endspurt, damit nach den Sommerferien sowohl die Grundschule Am Priesterweg als auch das neue Begegnungszentrum in Betrieb gehen können. Dabei wird es auch einige Baumaßnahmen im Umfeld des Schulgebäudes geben, die in diesem Zeitraum noch umgesetzt werden sollen.

Da sich der Haupteingang der Stadtteilschule künftig direkt an der Oskar-Meßter-Straße befinden wird, ist es notwendig den bisherigen schmalen Gehweg zu erweitern, um dort ausreichend Platz für die Schüler und die Besucher des Hauses zu gewinnen. Vor dem Eingang wird eine kleine Platzflä-

che gestaltet, die bis an die Fahrbahn reicht. Die Fahrbahn selbst wird in diesem Bereich verschmälert und mit einer kleinen Erhöhung aufgepflastert, um so eine wirkungsvolle Verkehrsberuhigung unmittelbar vor dem Schuleingang zu erreichen.

Ebenfalls der besseren Verkehrssicherheit für die Kinder dient die Umgestaltung des Kreuzungsbereichs zur Konrad-Wolf-Allee. Die Parallelfahrbahn zur Konrad-Wolf-Allee, an der sich die Parkplätze befinden, wird zukünftig über eine neue Einfahrt direkt von der Konrad-Wolf-Allee zu erreichen sein, die Ausfahrt zur Oskar-Meßter-Straße entfällt. Die Feuerwehrezufahrt zum Schulgelände wird an die Konrad-Wolf-Allee verlegt. Durch

diese Maßnahmen soll erreicht werden, dass die Kreuzung übersichtlicher und damit vor allem für die Grundschüler sicherer wird. Zudem können so die vorhandenen Bäume erhalten werden.

Da durch die Umgestaltung vor der Schule einige Parkplätze entfallen werden, sollen als teilweiser Ersatz an der Konrad-Wolf-Allee neue Parkmöglichkeiten entstehen. Die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, werden gebeten die sogenannten „Kiss+Ride“-Plätze zu benutzen.

Im Mai 2013 geht es mit dem Bau los und die Bauzeit wird ca. acht Wochen betragen. Während dieser Zeit müssen die Anwohner mit einer Vollsperrung der Fahrbahn rechnen. *Uwe Hackmann*

Angebot für Unternehmen im Quartier

WorkIn Potsdam erprobt kooperatives Modell

Mitte Juli 2013 wird die erste Teilnehmergruppe des Projekts WorkIn Potsdam ihre Qualifizierung als „Systemorientierte Haus-, Anlagen- und Einrichtungsbetreuer/innen“ beenden. Sie werden dann ein Gesamtzertifikat erhalten, welches folgende Einzelzertifikate beinhaltet:

- 6 x 6 Wochen Fachbausteine **Handwerk** (Maler/Lackierer, Holztechnik, Sanitär/Heizung, Elektrotechnik, Abdichtung/Metall, Garten-/Landschaftsbau)
- Fachbausteine **Theorie** (Wohnungswirtschaft, Energie/Umwelt, EDV, Soft Skills/soziale, personale und kommunikative Kompetenz, Arbeits- und Unfallschutz, Ersthelferschein)
- 4 x 6 Wochen **Praxisbausteine** in verschiedenen Immobilienunternehmen, Einrichtungen und bei Immobiliendienstleistern.

Die Teilnehmer/-innen werden damit ein gutes Rüstzeug erhalten, Gebäude nicht nur von der baulich-technischen Seite her zu betreuen, sondern auch auf die jeweiligen Anliegen der Mieter bzw. Nutzer eingehen zu können. Damit steigen

die Chancen auf einen regulären Arbeitsplatz, wie erste Vermittlungserfolge belegen.

Es ist aber abzusehen, dass nicht alle Teilnehmer/-innen unmittelbar im Anschluss an die Qualifizierung einen Arbeitsplatz finden werden. Um ihnen eine Perspektive zu bieten, möchten wir einigen einen „geteilten Arbeitsplatz“ anbieten, da es auch Unternehmen gibt, die gerne jemanden einstellen würden, jedoch keine volle Stelle finanzieren können.

Im Rahmen der Planung und Umsetzung des Konzepts Gartenstadt Drewitz bringt das Projekt WorkIn Potsdam deshalb das Modell der Arbeitgeberzusammenschlüsse in die Diskussion ein. In einem Arbeitgeberzusammenschluss schließen sich, wie der Name schon sagt, Arbeitgeber (Unternehmen, aber auch private und öffentliche Arbeitgeber oder Vereine) zusammen, um gemeinsam Personal zu beschäftigen. So können statt geringfügiger Beschäftigung oder Teilzeitstellen existenzsichernde Arbeitsplätze geschaffen werden. Das Modell ist geeignet, größere und vor allem auch kleinere Unternehmen/Arbeitgeber zusammenzubringen und im

Interesse aller Beteiligten und zum Wohl der Region/des betroffenen Gebietes - hier Stern/Drewitz und angrenzende Gebiete - zu kooperieren.

Im Rahmen des Projekts WorkIn Potsdam bietet sich die Chance einer unkomplizierten einjährigen Erprobungsphase an. Wir suchen weitere potenzielle Arbeitgeber, die uns helfen, diese Arbeitsplätze zu sichern und auf eine verlässliche Basis zu stellen. **Mehr finden Sie unter:** www.arbeitgeberzusammenschlusse.de

Alle Arbeitgeber aus dem Quartier können sich bei Fragen gerne an uns wenden:

WorkIn Potsdam

Konrad-Wolf-Allee 45, 14480 Potsdam
Sigrid Wölfling oder Gudrun Wünsche
Tel.: 0331/73041643

Dieses Vorhaben wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert. Projektträger ist die ProPotsdam Facility Management GmbH.

Zwei Jahre Bürgervertretung Drewitz

Zur Förderung des bürgerlichen Engagements und einer aktiven Bürgerbeteiligung im Projekt „Gartenstadt Drewitz“ haben die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil Drewitz im Mai 2011 eine Bürgervertretung gewählt. Durch die Gestalter des Gartenstadtprojektes wird die Bürgerbeteiligung ernst genommen. Wir gewählten Vertreterinnen und Vertreter verstehen uns als Repräsentanten aller Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende und sozialen Einrichtungen des Stadtteiles Drewitz. Um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger auch einbringen zu können, nehmen wir in ehrenamtlicher Arbeit regelmäßig in der Stadtverwaltung an den Beratungen der sechs Arbeitsgruppen, der Projektgruppe und der Lenkungsgruppe auf der Grundlage einer Vereinbarung mit der Landeshauptstadt Potsdam teil. Dazu beteiligten wir uns aktiv an allen Workshops, Veranstaltungen und Infoständen zum Projekt „Gartenstadt Drewitz“. Die Bürgervertretung tagt einmal im Monat. In der Regel haben alle diese Beratungen einen öffentlichen Teil, so dass sich jede Bewohnerin und jeder Bewohner zu allen Sach-

ständen bezogen auf die Umbaumaßnahmen im Stadtteil informieren kann. Bis jetzt fanden 20 öffentliche Beratungen statt. Ergänzend haben wir zur umfassenden Information acht Themenabende u.a. zur Parkgestaltung, zur veränderten Verkehrsführung und zur Parkraumbewirtschaftung sowie eine Bürgerversammlung mit der Stadtverwaltung organisiert. Alle, die eine individuelle Information wünschen, können uns seit dem 5. Januar 2013 in unserem Büro im Guido-Seeber-Weg 7 erreichen. **Unsere Sprechzeiten sind jeden Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr.** Mit unserem Engagement ist es gelungen, in den einzelnen Werkstätten zur Umsetzung des Gartenstadtprojektes Kompromisse im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Dazu gehören u.a. ein Stellplatzmanagement und die Umfeldgestaltung im Bereich der Stadteilschule. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner sind bereits in ihre rekonstruierten Wohnungen zurück gezogen. Ab Mai bis Ende Juni werden dann die Parkplätze für die Bewohnerinnen und Bewohner nördlich der Konrad-Wolf-Allee gekennzeichnet

und vergeben. Bis Ende Juli sind die verkehrstechnischen Umbauten, außer am Guido-Seeber-Weg, abgeschlossen. Anfang Juli beginnen dann die Landschaftsbauer, den Konrad-Wolf-Park zu gestalten. Diese Maßnahmen sind unter Einbeziehung des Hertha-Thiele-Weges, als ein Teil des „Grünen Kreuzes“, im Jahr 2014 abgeschlossen.

Hannelore Schink, Mitglied Bürgervertretung

www.buergervertretung-drewitz.de
buergervertretung-drewitz@arcor.de



Vermeidung von Bauschäden

Als Mieterin einer Wohnung der BIMA, die seit 01.07.2012 die Verwaltung an die „G.Reiser Immobilienverwaltung GmbH“ übergeben hat, stellt sich mir leider folgende Frage. Ich sage leider, da früher der Bauhof für diverse Reparaturen der BIMA zuständig war und es wurde alles zur besten Zufriedenheit und in Kürze erledigt. Heute muss man Monate warten und ständig anrufen und es passiert nichts. Es hat den Anschein, dass diese Verwaltung nur eingesetzt wurde, um den „Finanzbeutel“ der BIMA möglichst gering zu halten. Viele Mieter haben nicht so einen langen Atem, um die ständige Hinhaltenaktik hinzunehmen. Selbst Hand anzulegen ist natürlich nicht immer von Vorteil, da auch versicherungstechnische Fragen greifen könnten. Und wozu zahlen die Mieter eigentlich „Miete“?

Um auf den Punkt zu kommen: seit September 2012 informierte ich die „Reiser Immobilienverwaltung GmbH“, doch den wilden Wein vor meinem Fenster von einer Firma wegzuräumen zu lassen, da durch den jetzigen Zustand (Äste wachsen in die Plattenfugen und beschädigen die Isolierung) Bauschäden auftreten könnten.

Ich habe der Verwaltung und der BIMA Fotos zugeschickt, aber es wird vertröstet, denn man habe eine Gartenbaufirma darüber in Kenntnis gesetzt, den Schaden zu beheben, aber es folgen keine Taten.

Gartenstadt Drewitz bedeutet gewiss Grün zu erhalten: aber bitte an den Stellen, wo es sinnvoll ist...!

Gabriele Wilhelm



Die Blumenwiese im Havel-Nuthe-Center

Immer wieder eine gute Adresse im Havel-Nuthe-Center in Drewitz ist die Blumenwiese. Hier erwartet Sie ein breites Angebot an floralen Geschenkideen mit viel Herz, aber auch ein einfacher Blumengruß. Ob Herzsträuße, Schalen, Gestecke oder die einzelne rote Rose, wir arbeiten nach individuellen Wünschen und freuen uns darauf, den Kunden bei der Anfertigung Ihres persönlichen Blu-

mengeschenkes behilflich zu sein. Es werden auch Blumengrüße innerhalb von Potsdam von uns persönlich ausgeliefert. Für alle anderen Strecken sind wir als Fleurop-Partner für Sie da. Bei uns erhalten Sie Fleurop-Schecks und Sie können Ihre Schecks von anderen Partnern gern einlösen. Die Gültigkeit der Schecks beläuft sich auf 3 Jahre, eine oft gestellte Frage im Geschäft.

Auch weltweit können Ihre Blumengrüße durch uns versendet werden, von heut' auf morgen. Wir haben entsprechende Kataloge, die Ihnen die Auswahl erleichtern.

Ihre Bestellungen können Sie uns auch gern unter der Rufnummer 0331/6004959 mitteilen.

Daniela Schippan

Neues aus dem Projektladen Drewitz



Freitag, 16.05.2013, 17.00 Uhr

Kiezvortrag – Bildungs- und Teilhabepaket

Was verbirgt sich hinter dem neuen Bildungs- und Teilhabepaket? Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringen Einkommen können ab sofort zum Beispiel bei Klassenausflügen mitfahren, Sport- und Musikangebote nutzen oder bei Bedarf Nachhilfeunterricht bekommen.

Lutz Kotzur vom Urania Schulhaus klärt auf, was das neue Bildungs- und Teilhabepaket leistet und wie man diese Leistungen beantragen kann.

Donnerstag, 23.05.2013, 17.00 Uhr

Von Drewitz in die Welt – Eine Reise in die Vereinigten Arabischen Emirate



Dagmar Buttstädt erzählt mit einem Bildvortrag von ihrer Reise in die Arabischen Emirate. Sie war mit dem Schiff auf dem Persischen Golf unterwegs sowie auf Entdeckungsreise durch die Vereinigten Arabischen Emirate. Mit dem Jeep fuhr sie nach Nakhl und Wade Banaif im Sultanat Oman und auf war auf Erkundungsreise im Königreich Bahrain.

Donnerstag, 13.06.2013, 19.00 Uhr

Literatur zu Gast in Drewitz – mit Cora Pech und ihrem Buch „Fremde Hände auf meiner Haut“ (Erotische Texte) - Lesung im i-Café, Konrad-Wolf-Allee 13, 14480 Potsdam.

Eine Mischung aus Liebeslust und Mordgier beflügelt die Figuren in diesen unterhaltsamen und bizarren Erzählungen.

In Kooperation mit dem Literatur-Kollegium-Brandenburg e.V., das u.a. den Brandenburgischen Literaturpreis ausschreibt, brandenburgische Autoren und literarischen Nachwuchs fördert durch Werkstätten und Herausgeber der „Schriftzüge“ – Brandenburgische Blätter für Kunst und Literatur ist. Zudem ist der LKBe.V. Kooperationspartner bei der Werkstatt: Schreiben leicht gemacht im Projektladen Drewitz.

Donnerstag, 27.06.2013, 17.00-18.30 Uhr

Von Drewitz in die Welt – Schätze am Indischen Ozean

Dr. Rönz zeigt seinen selbst gedrehten Film (ca. 50 Min.) über die Insel Sansibar im Indischen Ozean, insbesondere über Stone Town, dem historischen Stadtkern von Zanzibar City. Er berichtet von seiner Reise. Und wie gewohnt findet im Anschluss in angenehmer Atmosphäre ein Gespräch dazu statt.



Nähzirkel

Unter fachlicher Anleitung von Frau Renate Günter kann freitags zwischen 17.00 und 19.00 Uhr das Nähen erlernt werden, ob mit der Maschine oder traditionell mit Nadel und Faden per Hand. Jede/r, die/der etwas nähen, kürzen, neue Schnittmuster ausprobieren oder Kleidungsstücke noch ein bisschen aufpeppen will, ist gern willkommen.

„Mareikes Forscherküche“

Kinder wachsen in einer hochtechnisierten Gesellschaft auf, ihr tägliches Leben ist durch Naturwissenschaften und Technik geprägt. Die Neugier von Kindern ist grenzenlos. Bereits im Kindergartenalter erkunden Kinder naturwissenschaftliche Phänomene in kleinen angeleiteten Experimenten mit Begeisterung. Im Rahmen des Kurses soll diesen Phänomenen

anhand von kleinen Experimenten auf den Grund gegangen werden.

Der Kurs findet in der Zeit vom 24.06. – 19.07.2013 immer dienstags und donnerstags jeweils von 15.00-16.30 Uhr statt.

Der Kurs richtet sich an Kinder im Alter von 6-10 Jahren. Kursteilnehmerzahl: 8 Kinder
Anmeldung bitte bis zum 21.07.2013

StadtteilLaden im Kirchsteigfeld e.V.

regelmäßige Veranstaltungen:

Mo 10.00 – 11.30 Uhr

offene Eltern-Kind-Gruppe

Di 11.00 – 12.00 Uhr

Seniorengymnastik

15.00 – 17.00 Uhr

Nachbarschaftscafé

18.00 – 20.00 Uhr (1. Di im Monat)

Gruppe für Alleinerziehende

Mi 15.30 – 16.30 Uhr

Potsdamer Tafel

16.00 – 17.30 Uhr (14-tätig)

Keramikzirkel für Jung und Alt

Do 10.00 – 12.00 Uhr

Seniorentreff

15.00 – 17.00 Uhr

Nachbarschaftscafé

17.00 – 20.00 Uhr

Skatabend

Fr 14.00 – 18.00 Uhr

Rommé und Canasta

Sa 16.30 Uhr

Anonyme Alkoholiker

16.30 Uhr

Al Anon – Freunde und Angehörige von Alkoholikern

1. Sa im Monat 10.00 – 12.00 Uhr

Nachbarschaftsfrühstück

Letzter Sa im Monat

10.00 – 14.00 Uhr Patchwork

14.00 – 16.00 Uhr Stricken

StadtteilLaden im Kirchsteigfeld e.V.

Anni-von-Gottberg-Str. 14

Tel.: 6261 505

E-Mail: info@stadtteilladen.de

Sprechzeiten: Mo 12.00 – 14.00 Uhr &

Do 13.00 – 16.00 Uhr

FuN

Familie und Nachbarschaft



Am 18. April startet bereits zum sechsten Mal das Familienprogramm „Fun“ in Drewitz.

FuN heißt nicht nur Familie und Nachbarschaft, es steht im Englischen auch für Spaß und den wollen wir dabei nicht zu kurz kommen lassen. Es gibt z.B. Anregungen für gemeinsame Spielideen und man kommt ins Gespräch mit anderen Familien.

Der Kurs findet einmal in der Woche statt und geht über 8 Wochen.

Wer sich dafür interessiert, kann nähere Informationen über die Schulsozialarbeiterin der Grundschule „Am Priesterweg“ bekommen oder über die Arche Potsdam.

Im September wird es dann den nächsten Kurs geben, dieser findet dann schon in der Stadtteilschule in Drewitz statt.

Kontakt: Frau Kokert Tel.0331/2897258 oder Hr. Valdorf Tel.0331/64746520

Seit 40 Jahren leuchtet der Stern

Ein beliebter Wohnstandort hat rundes Jubiläum

Die Planungen für den größten Potsdamer Stadtteil in industrieller Bauweise begannen schon Anfang der siebziger Jahre. Umfangreiche Standortuntersuchungen, aber auch entsprechende politische Beschlüsse waren erforderlich. In der Städtebaulichen Direktive zum „Wohnkomplex Potsdam Stern“ vom 11. Juli 1972

Beschluss gefasst, die Straßenbahn von der Heinrich-Mann-Allee aus zu erweitern: Über die Nuthewiesen (später entstand hier der Schlaatz) sollte die Tram bis in die Galileistraße führen. Und schon damals fasste man eine spätere Verlängerung der Trasse in das heutige Drewitzer Wohngebiet, ja sogar bis in das Industriegebiet ins Auge.

dem die ansässigen sozialen Wohnungsunternehmen zusammenarbeiten. Sie hatten die Campus-Idee als eine Garantie für die Familienfreundlichkeit des Stadtteils entwickelt.

Apropos Familien: Von den ursprünglich fünf Kindertagesstätten existieren nur noch drei und diese sind im Laufe der letzten Jahre saniert worden. Nach wie vor erfreuen sie sich großer Nachfrage. Der Club 18 ist schon lange eine beliebte Adresse bei jungen Leuten, aber auch bei den Seniorengruppen der Volkssolidarität, die dort regelmäßig zu Gast sind. Eine der nicht mehr genutzten Kitas wurde zum Bürgerhaus Stern* Zeichen umgebaut. Auch diese Einrichtung erfreut sich größter Beliebtheit, zudem hier das alljährliche Stern-Fest stattfindet.

Ein Sozialgutachten bescheinigt dem Wohngebiet eine hohe Wohnzufriedenheit. Seit fast 20 Jahren werden die Wohngebäude Zug um Zug saniert und das Wohnumfeld im Rahmen von Fördermöglichkeiten erneuert. Die hat dabei die veränderten Bedarfe der Bewohnerschaft berücksichtigt, aber auch die sichtbare Abnutzungserscheinungen durch Um- bzw. Neubau beseitigt. Mehrere Spielplätze wurden grundlegend saniert bzw. neu gebaut. Und: Der Stern ist der Stadtteil Potsdams, in dem in den neunziger Jahren die meisten Bäume gepflanzt wurden. Die Hoffnung auf eindrucksvolle Alleen ist bis heute ungebrochen.

Im Jahr 1996 gründete sich im Stadtteil eine Bürgerinitiative. Mitglieder waren selbstbewusste und kritische Sternbewohner, meist Erstmietler, die die funktionalen Veränderungen und die damit einhergehenden Missstände in der Siedlung als bedenkliche Entwicklung öffentlich machten. Der Dialog zwischen der Bürgerschaft und der Verwaltung war anfänglich von einem gegenseitigen, aber auch gemeinsamen Lernprozess geprägt. Dem folgten viele Jahre des gemeinschaftlichen Wirkens für den Stadtteil.

Was bei diesem Rückblick nicht fehlen darf, ist der Hinweis auf den eigentlichen Namensgeber des Stadtteils: Der Wegestern war seit dem 16. Jahrhundert der Ausgangspunkt für die kurfürstliche Parforcejagd. Um 1730 wurden das Jagdschlösschen und das Kastellanhaus gebaut, beide prägen den Ort und beide stehen seit Jahren unter Denkmalschutz. Der vor ein paar Jahren durchgeführte, radikale Umbau des Areals am historischen Wegestern hat diesem Ort eine würdevolle Adresse gegeben.

Die „bildkünstlerische Konzeption“ aus den siebziger Jahren für den neuen Stadtteil basiert auf dem Motto „Mensch-Natur-Kosmos“. Straßen und Plätze wurden nach bekannten Astronomen, Physiker, Naturwissenschaftler und Kosmonauten benannt. Auch die Kunst im öffentlichen Raum beschäftigte sich mehr oder weniger mit diesem Thema. Davon kündet – seit fast 40 Jahren – der gerettete Schriftzug „ORION“, der heute seinen Platz am neu gebauten Supermarkt am Johannes-Kepler-Platz hat.

Karin Juhász

Fotos: K. Feldmann



hieß es: „Seine Lage in der Struktur der Stadt schafft über die im Bau befindliche Nuthestraße günstige Beziehungen zu den Hauptarbeitsstätten in Potsdam und Teltow.“ Und: „Mit dem Aufbau des WK Am Stern wird die Aufgabe gelöst, im Ostteil der Stadt einen neuen markanten Stadteingang zu schaffen.“

Der neue Stadtteil sollte durch Straßenbahn und Bus erschlossen werden, um ihn damit näher bzw. schneller an die Potsdamer Innenstadt zu holen. 1976 wurde durch die Stadtverordneten der

Die ersten Baumaßnahmen für den größten und einwohnerstärksten Stadtteil begannen vor 40 Jahren in der Bahnhofstraße. Die ersten Gebäude waren die ehemalige Schülerspeisung (existiert nicht mehr, jetzt steht dort der kleine REWE-Markt) und die Turnhalle der Coubertin-Oberschule. Gebaut wurden am Stern Wohngebäude mit fünf, sechs, elf oder fünfzehn Geschossen. Neun Punkthochhäuser entstanden, die als städtebauliche Dominanten den neuen Stadteingang der damaligen Bezirkshauptstadt markieren sollten.

Das Stadtteilzentrum, der Johannes-Kepler-Platz, wurde „punktförmig“ bzw. „zentral“ gebaut. Die wichtigsten Gemeinbedarfseinrichtungen, die Wohngebietsgaststätte ORION, die Bibliothek, eine Kindereinrichtung (heute Kindertreff) und die Kaufhalle wurden „eingerahmt“ von zwei Wohnhochhäusern und einer großen Wohnscheibe.

Östlich des Keplerplatzes wurden zwei Schulgebäude jeweils mit einer Turnhalle und einer großen gemeinsam nutzbaren Sportfläche errichtet. Der heutige Campus Am Stern beherbergt neben der Pappelhain-Grundschule das Leibnizgymnasium und die Potsdamer Musikschule. Annähernd 10 Jahre währten die Sanierungsmaßnahmen für den gesamten Campuskomplex, denn nicht nur die Gebäude wurden nach dem neuesten Standard umgebaut, sondern auch die Sport- und Freizeitanlagen umgestaltet und den SternbewohnerInnen zugänglich gemacht. Zum Campusgelände gehört auch das sanierte Kiezbad. Der Ausbau des Geländes zu einem Campus geht übrigens auf eine Anregung des Arbeitskreises Stadtpuren zurück, in



Stern*Zeichen – eine gute Adresse Am Stern

Am 7. Juni 2013 findet die Auftaktveranstaltung der 20. Brandenburgischen Seniorenwoche mit einem Informationstag im Sterncenter Potsdam statt. Von 9.00 bis 21.00 Uhr können Sie sich

an unserem Stand über die Aktivitäten und Möglichkeiten im Bürgerhaus informieren und vielleicht bei einem Kaffee mit unseren Mitarbeiterinnen austauschen.

Merkwürdige Termine

Literarischer Teesalon

Am 13. Juni ab 15.00 Uhr bitten wir bereits zum 6. Mal zum **LITERARISCHEN TEESALON**. Unter dem Motto „Töchter-Mütter-Großmütter“ lesen Frau Franke und Frau Art aus ihren Werken. Musikalisch werden sie von „Glücksmomente“ begleitet.

„Frauen Stimmen Gewinnen“

Mit der Brandenburgischen Frauenwoche 2013 starteten wir unter dem Motto „Frauen Stimmen Gewinne“ am 1. März 2013 ein Frauen-Kultur-Projekt. Die Förderung von gesellschaftlich gleichberechtigter Teilhabe von Frauen, die künstlerisch tätig sind und ein kulturell anspruchsvolles Angebot für die Menschen im Wohngebiet aufrecht halten, ist der Inhalt des Projektes. Für die Künstlerinnen sollen Möglichkeiten der öffentlichen Präsentation geschaffen werden, um über die Fragen der aktuellen gesellschaftlichen Krise auf kreative Weise zu reflektieren. Dabei wollen wir Frauen aus Brandenburg und Berlin mit Auftritten aus verschiedenen künstlerischen Genres eine Stimme verleihen. Gleichzeitig wollen wir unsere Nachbarn einladen, miteinander in Kontakt und ins Gespräch zu kommen.

Dieses Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Freundeskreis Kleinkunst-Kabarett am Stern und dem Demokratischen Frauenbund, Träger des Bürgerhauses Stern*Zeichen.

Altberliner Tanzball 2013

Am 19. Juni ab 14.00 Uhr feiern wir bei bestem Sommerwetter auf unserer schönen Terrasse im Garten und in unserem Haus den „**ALTBERLINER TANZBALL 2013**“. Wir haben für Sie wieder super Gäste eingeladen. Bekannte und beliebte Berliner Operettenmelodien singt die Sopransängerin Frau Ute Beckert. DJ Uwe lädt Sie mit seinen Hits aus der Musikbox, zu denen natürlich auch bekannte Evergreens von „Komm Kalinekin, komm“ bis „Lasst den Kopf nicht hängen, Kinder seid nicht dumm...“ dazu gehören. Das Tanzbein darf kräftig geschwungen werden. Kulinarisch werden Sie in gewohnt frischer und leckerer Art von unserem kleinen Serviceteam verwöhnt.

Wir freuen uns sehr auf Sie und bitten unbedingt um telefonische Voranmeldung unter 0331/6006762 oder persönlich im Café bei Frau Rutkowski.

Lese-Oma

Das Projekt mit der Grundschule „Am Pappelhain“ LESEOMA am Stern wird weitergeführt. Zurzeit betreuen vier Omas ehrenamtlich die verschiedenen Jahrgänge von der 1. bis zur 4. Klasse einmal pro Woche. Die Kinder freuen sich schon auf ihre Zeit mit der Leseomi, die viel Geduld und Einfühlungsvermögen hat und Lob an die kleinen ABC-Schützen verteilt. Die LehrerInnen erfahren ein wenig Unterstützung bei ihrer Arbeit. Wir könnten aber noch mehr Hilfe brauchen. Wer also Freude hat, den Kindern beim Lesen lernen zu helfen und „eine Stunde pro Woche übrig hat“ meldet sich bitte im Bürgerhaus bei Frau Mögelin Tel. 0331/600 67 61 oder per E-Mail an info@buergerhaus-stern.de

Neuer Computer-Kurs

Ab 6. Mai 13.30 – 15.30 Uhr

Sicherheit im Netz, E-Mails selber schreiben, Browser wie Chrom und Firefox kennen lernen, individuelle Fragen werden beantwortet, eigene Laptops können mitgebracht werden
Anspruchspartner Herr Högerl

Danke, Danke und nochmals Danke

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und an dieser Stelle allen unseren treuen und auch gelegentlich treuen Mitstreiterinnen und Mitstreitern ein großes Dankeschön sagen. Ihre Mitarbeit ist gänzlich unverzichtbar, erfolgt meist nur mit einer winzigen Aufwandsentschädigung, oftmals gibt es „nur“ den „verbalen Lohn“ in Form von Lob und öffentlicher Würdigung.

Dennoch sind Sie mit Freude, super Ideen und Schwung dabei und helfen dem kleinen Team im Bürgerhaus das Veranstaltungs- und Beratungsniveau ständig zu halten bzw. neue Projekte und Veranstaltungen mit zu tragen.

Für die gerade in letzter Zeit zugesicherte Hilfe und Unterstützung im Haus bedanke ich mich zusätzlich. Dies gibt auch uns Kraft und ist ein Lohn für unsere Arbeit.

Da ich einerseits aus Platzgründen nicht alle nennen kann, andererseits niemand vergessen möchte, gilt dieses Dankeschön für Alle.

Im Namen des Stern*Zeichen-Teams
Uta Mögelin



Der Freundeskreis SternKabarett – Kleinkunst lädt ein:



Freitag, den 31. Mai 2013
um 19.00 Uhr

Mia Pittroff -
„Mein Laminat, die Sabine und ich“



Mia Pittroff, das ist weibliche Komik, die ohne „er-sagt-sie-sagt-Vergleiche“ auskommt. Gibt es doch so viel spannendere Themen: Die Entsorgung eines Laminatfußbodens z.B. wird zum tiefemotionalen Moment, der Abschluss einer Rentenversicherung zum historischen Höhepunkt und selbst zum Thema Parkplatzsuche hat die studierte Germanistin noch ein Vierminuten-Lied mit abschließender Splatter-Szene in Petto. Mit ihrem unverkennbar fränkischen Zungenschlag redet und singt diese Frau sich zwei Stunden um Kopf und Kragen. Ob über die Modekrankheit „Vilzudun“ oder die Suche nach der korrekten Bezeichnung für Sanifair-Gutscheine, die Themen der 29-jährigen sind so überraschend und vielfältig wie Biersorten in Franken.

Humor, trocken wie Heizungsluft, gute Beobachtungen und wunderbar groteske Bilder, das sind die Markenzeichen von Mia Pittroff.
Eintritt 8 €

Bürgerhaus STERN*ZEICHEN

Galileistr. 37-39

www.buergerhaus-stern.de

info@buergerhaus-stern.de

Tel : 0331/6006761/62

Alle Kurse unserer Einrichtung können wir hier leider nicht ausführen.

Holen sich den Drei-Monats-Flyer, der im Eingangsbereich für Sie bereit liegt.

Sie haben eine eigene Idee ehrenamtlich etwas auf die Beine zu stellen?

Vielleicht möchten Sie eine Familienfeier ausrichten?

Anspruchspartnerin Ehrenamt und Projekte:
Frau Mögelin, Telefon 0331/6006761
Familienfeiern:
Frau Rutkowski, Telefon 0331/6006762
info@buergerhaus-stern.de

Veranstaltungen am Jagdschloss Stern

Am 21. April war die Saisoneroöffnung am Jagdschloss Stern. Vielleicht waren Sie unter den vielen Besuchern und konnten sich davon überzeugen, dass der Förderverein Jagdschloss Stern-Parforceheide e.V. auch in diesem Jahr wieder anspruchsvolle Veranstaltungen anbietet.

Die Veranstaltungen stehen ganz im Zeichen des 300jährigen Thronjubiläums Friedrich Wilhelms I.

Er stand in der Vergangenheit und steht auch heute noch im Schatten seines Sohnes. Man kennt ihn als Soldatenkönig, da er eine Vorliebe für alles Militärische hatte, aber keinen Krieg führte. Er bleibt bis heute bei Vielen in der deutschen Geschichte nur eine Negativfigur, begründet durch die Art und Weise seiner Machtausübung und durch den Vater-Sohn-Konflikt. Die Leistungen Friedrich Wilhelms I. für den Aufbau und die Festigung des preußischen Staates, die dazu von ihm eingeleiteten fortschrittlichen Struktur- und Gesellschaftsveränderungen, sind Vielen unbekannt. Auch das heutige Stadtbild der Altstadt von Potsdam haben wir im wesentlichen Friedrich Wilhelm I. zu verdan-

ken. Mit dem Regierungsantritt vor 300 Jahren baute er die Residenz Potsdam zu seiner Garnisonstadt aus und legte damit den Grundstein für eine florierende Stadtentwicklung.



Für die Monate Mai und Juni empfehlen wir Ihnen unter anderen folgende Veranstaltungen:

26. Mai, 14.00 – 16.00 Uhr

Führungen durch das Jagdschloss,

17.00 Uhr Lesung im Saal des Jagdschlusses durch

Herrn Steffen Reiche zu Friedrich Wilhelm I., musikalische Begleitung der Städtischen Musikschule "Johann Sebastian Bach".

Selbstgebackener Kuchen im Angebot.

09. Juni, 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Führungen durch das Jagdschloss.

Selbstgebackener Kuchen im Angebot.

15. und 16. Juni, 11.00 Uhr

Am Schloss Marquardt: Zivil- und militärhistorisches Feldlager anlässlich der 700-Jahrfeier von Marquardt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gerhard Kümmel, Vereinsvorsitzender

Im Internet können Sie unter:

www.jagdschloss-stern.de sowohl das Programm der Veranstaltungen am Jagdschloss Stern wie auch das Programm der Veranstaltungsreihe der Landeshauptstadt Potsdam abrufen bzw. informieren Sie sich direkt an der Informationstafel am Jagdschloss!

Interview mit dem Marktleiter des Secondhand-Marktes am Waldhornweg 17



Herr Schneider, was wird denn bei Ihnen angeboten und verkauft?

Bei uns gibt es fast alles, was man zur Einrichtung einer Wohnung benötigt, also von Möbeln angefangen über Lampen, Gardinen, Teppiche, Geschirr, Ton- und Fernsehtechnik bis hin zu vielen Kleinigkeiten, die die Wohnung verschönern können. Aber auch Kleidung, Bücher, Schallplatten und Kassetten könne erworben werden.

Besteht ein großes Interesse an Gebrauchtware?

Wir haben am Tage durchschnittlich 200 Besucher, die sich entspannt hier alles ansehen, was es zu kaufen gibt.

Das klingt ja nach lockerer Kaufatmosphäre?

Ja, wir drängen Keinen zum Kauf. Jeder soll sich in Ruhe alles ansehen können. Außerdem versuchen wir, also mein Team und ich, die Ware möglichst ansprechend und wohnlich auszustellen.

Wie ist das mit den Preisen?

Die Preise sind so kalkuliert, dass einerseits die Ware Käufer finden kann und andererseits alle Ko-

sten abgedeckt werden, die mit der Organisation solcher Verkaufseinrichtungen verbunden sind. Denn der Verein muss sich selbst finanzieren. Verhandeln kann man die Preise daher eigentlich nicht. Es gibt Preisnachlässe, wenn eine Ware eine Zeitlang nicht verkauft werden konnte oder wenn Räume freigemacht werden, um neue Ware aufzubauen. Solche Aktionen gibt es. Darüber hinaus gibt es Rabatte für alle Arbeitslosengeld-Empfänger, Rentner, auch Studenten; das muss natürlich durch ein entsprechendes Dokument nachgewiesen werden. Sie erhalten 25% Rabatt auf alle Waren oberhalb des Verkaufspreises von 10 €.

25% Rabatt, das hört sich ja ordentlich an. Sind es denn viele Leute, vielleicht gerade hier vom Stern, die diesen Rabatt in Anspruch nehmen (müssen)?

Aus den Wohngebieten „Am Stern“ kommen die meisten Kunden unseres Marktes. Und natürlich auch solche, die auf Grund geringen Einkommens nur sehr sparsam leben und einkaufen können. Aber das ist ja der Sinn des Vereins, in dem Maße, wie wir durch unsere Aktivitäten Einnahmen erwirtschaften können, hilfsbedürftigen Personen Vorteile einzuräumen.

Wo kommt die Ware her?

Die hier stehenden Sachen wurden uns gespendet. Es müssen brauchbare und verkaufbare Sachen sein. Dass führt manchmal zu Problemen bei den Spendern, wenn wir nicht brauchbare Möbel zurücklassen müssen. Da kann es zu Enttäuschungen kommen. Aber es wäre keine Unterstützung für uns, denn wir müssten die nicht brauchbaren Möbel entsorgen und dafür Gebühren an die STEP zahlen. Der Spender kann dagegen kostenlos die Möbel von der STEP entsorgen lassen. So sollte er es mit den Restbeständen machen, wenn er uns helfen will.

Sie haben eben von Ihrem Team gesprochen. Sind das ehrenamtliche Helfer?

Die gibt es auch. Der Verein bemüht sich darum, mehr ehrenamtliche Helfer für die Arbeit des Vereins zu gewinnen. Aber in der Hauptsache arbeiten im Markt-Team (und so ist es auch in unseren anderen zwei Secondhand-Märkten) Frauen und Männer, die aus unterschiedlichen Gründen nicht im sog. 1. Arbeitsmarkt arbeiten. Das ist unser Anliegen, solchen Personen - häufig Langzeitarbeitslosen - durch geregelte und sinnvolle Beschäftigung soziale und persönliche Unterstützung zu geben. Außerdem bildet der Verein Lehrlinge aus. Die Lehrlinge für den Einzelhandel gehören natürlich mit zu meinem Team.

Herr Schneider, ich wünsche Ihnen und Ihrem Team viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Das Interview führte E. Weber

Der in Potsdam ansässige gemeinnützige Verein „rückenwind“ – Arbeits- und Sozialprojekte Brandenburg e.V. widmet sich der Schaffung sinnvoller, möglichst sich selbst refinanzierender Arbeitsprojekte; die z.Z. 60 Beschäftigten können intern auf sozialpädagogische Unterstützung zurückgreifen; ferner werden in den jeweiligen Einrichtungen des Vereins Azubis ausgebildet. Zu seinen Einrichtungen des Vereins gehören

- Secondhand-Märkte: „Stern“, Waldhornweg 17, „Haeckelmarkt“ in der Haeckelstraße „Potsdam-West, Secondhand-Markt „Teltow“, Oderstraße ...
- Fahrradwerkstatt im Gebäude des Haeckelmarktes
- Haushaltshilfe in Form von Umzugs- und Beräumungshilfen
- Rechtsberatung für Bedürftige, Waldhornweg 17

Kinder..., Kinder..., Kindertreff!

Die Osterferien begannen zur Freude der meisten unserer Kindertreff-Kinder diesmal schon zwei Tage früher und so hatten wir noch mehr Zeit für viele spannende Ausflüge. Die Highlights waren jedoch: Ein absolut lustiger Kinobesuch - „Die Croods“, das immer wieder beliebte „Quiz on Tour“ mit Herrn Eitner, die erlebnisreiche Biosphäre Potsdam und mittendrin das wunderbare Osterfest unseres Trägers zum 20-jährigen Jubiläum des STIBB e. V. in Kleinmachnow. Dort konnten die Kinder, ihre Eltern und die vielen geladenen Gäste einen magischen Zauberer bestaunen, an der großen Bastelstraße kreativ werden und hatten die Möglichkeit bei einer aktionsreichen Oster-Olympiade mitzumachen. Das von allen liebevoll gestaltete riesige Buffet konnte selbst

mit dem größten Hunger nicht geschafft werden, so dass wir am nächsten Tag das Vergnügen hatten, im Kindertreff die restlichen Leckereien zu vertilgen. Aber das Beste vom Feste waren unsere Kinder! Mit Unterstützung von Karin Berndt, von der ufaFabrik Berlin, hatten sie in nur vier Wochen einen Jonglage-Auftritt einstudiert. Dieser begeisterte Groß und Klein so sehr, dass alle Gäste eine Zugabe verlangten. So viel nun zur „weihnachtlichen Osterzeit“.

Auch wenn es uns noch lange bis zu den Sommerferien erscheint, so stehen sie doch vor der Tür. Und natürlich planen wir schon jetzt ganz aufregende, vielfältige und interessante Aktionen mit und für unsere Kinder, bei denen sie selbst natürlich ein Wörtchen mitzureden haben. Im diesjäh-

rigen Ferienpass werden wir wieder coole Angebote für alle Kinder aus Potsdam von 8 bis 13 Jahren haben. Also AUFGEPASST! Und soviel schon mal vorab, der Kinderclub Junior und wir laden ganz herzlich alle Potsdamer Kinder von 6 bis 13 Jahren zur großen Schwimmbadparty in das Kiezbad Am Stern ein! Dazu braucht Ihr nur mit Badetaschen am 20.06.2013 um 14.00 Uhr dort sein, denn der Eintritt kostet Euch - nur ein kleines Lächeln.

Last but not least: Aktuell und fortlaufend suchen wir PraktikantInnen, die in der Ausbildung zur/zum ErzieherIn sind oder ein pädagogisches Studium absolvieren und vor allem die Arbeit mit Kindern mögen! Näheres erfahrt Ihr unter: 0331/618068. *Das Kindertreff – Team*

Eltern-Kind-Zentrum Potsdam/ Am Stern



Pietschkerstr. 14/16,
14480 Potsdam
Tel.: 0331/6008773
www.awo-potsdam.de
Kordinatorin: Franziska Löffler

Montag 09.00 – 12.00 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe
mit Anne-Kathrin Rahm
10.00 – 12.00 Uhr
Elterncafé für Fragen und Wünsche
14.00 – 16.00 Uhr
kostenlose Nachhilfe (auf Anfrage)
16.00 – 17.30 Uhr
offener Kleinkindertreff mit Pia Austen

Dienstag 14.00 – 14.45 Uhr
Bewegungs-AG für Kinder
mit Danilo Zimmermann (ab 1.Klasse)
16.00 – 16.45 Uhr
Eltern-Kind-Sport
mit Danilo Zimmermann (ab 2 Jahre)
15.45 – 17.00 Uhr
kostenloses Schwimmen im Kiezbad „Am Stern“

Mittwoch 09.00 - 15.00 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe mit Anne-Kathrin Rahm
14.00 - 16.30 Uhr
soziale Schwangerschaftsberatung
mit Frau Kolibaba
15.00 - 16.30 Uhr
Theatergruppe für Jung und Alt
mit Chica Schmidt
15.00 - 16.30 Uhr
Elterncafé mit Christa Höhnow,

Donnerstag 09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Freie Beratung für Familien
mit Frau Döring (AWO – Flexible Hilfen)
09.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Tauschbörse
11.45 Uhr – 12.45 Uhr
Müttersport „Einfach mal für uns“
15.00 Uhr – 17.00 Uhr, Gemeinsames Kochen

Täglich ab 08.30 Uhr
Mutter-/ Vater-Kind-Kur-Beratung
mit Sylvia Glomb und Petra Schmidt
(nach telefonischer Vereinbarung)

22.05.2013, 15.00 – 17.00 Uhr
Sprechstunde des Gesundheitsamtes:
„Entwicklungsphasen beim Kind“
31.05.2013, 15.00 – 18.00 Uhr
Gemeinsamer Ausflug in die Biosphäre

Leo-Club Potsdam spendete Osterkörbchen

Am 26.03.2013 feierten viele Familien mit ihren Kindern ein großes Osterfest im EKIZ. Es wurden Ostereier bemalt und beklebt, Osterkörbchen genäht, Hefezöpfe und Hefeteigeier gebacken, im Schnee getobt und es gab einen Osterbrunch sowie Kuchen und Kaffee am Nachmittag.

Der Leo-Club Potsdam brachte als besondere Überraschung Osterkörbchen mit, die im Schnee versteckt wurden.

Seit Jahren unterstützen die Mitglieder des Leo-Clubs die Arbeit im AWO Eltern-Kind-Zentrum und gerade bei den Veranstaltungen helfen sie gerne mit.

Franziska Löffler bedankt sich beim Leo-Club für diese tolle Spende.



Josephine Worsack, Mitglied des Leo Clubs und Franziska Löffler, Leiterin des AWO Eltern-Kind-Zentrums bei der Übergabe der Osterkörbchen

Bewegung im Eltern-Kind-Zentrum

Sport und Bewegung hat schon im Kleinkindalter eine fundamentale Bedeutung für die Entwicklung eines Kindes. Nicht nur die Motorik, sondern auch die Körperwahrnehmung und soziale Kompetenz der Kinder werden durch Bewegung positiv beeinflusst. In den Sport- und Bewegungsangeboten des AWO Eltern-Kind-Zentrum geht es vor allem um die Interaktion zwi-

schen den Kindern, um die Stärkung der Verbindung zwischen Elternteil und Kind und selbstverständlich um Freude an Bewegung.

Für Eltern mit Kindern ab zwei Jahren finden im AWO Eltern-Kind-Zentrum verschiedene Sportangebote statt: kostenloses Schwimmen in der Schwimmhalle „Am Stern“ (Dienstag ab 16.45 Uhr), Kinderturnen und Eltern-Kind-Turnen



Der Kinderarzt kommt

Am **22.05.2013** um **15:00 Uhr** kommt Frau Dr. Klarenbeek vom Gesundheitsamt Potsdam ins AWO Eltern-Kind-Zentrum.

Thema:
➤ Entwicklungsphasen beim Kind

Danach gibt es die Möglichkeit, dass Sie Ihr Kind Frau Dr. Klarenbeek vorstellen können.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Fragen.

Kontakt:
AWO Eltern-Kind-Zentrum
Pieteschkerstr. 14/16, 14480 Potsdam
0331/6008773

Veranstaltungen und Termine unter: www.awo-eltern-kind.de
Kordinatorin: Franziska Löffler

(Dienstag in der Turnhalle der Kita „Pffikus“ **14.00/16.00 Uhr**), Eltern-Kind-Sport in der Eltern-Kind-Gruppe (jeden ersten Montag im Monat von 16.00-17.00 Uhr), sowie Sport für Mütter unter dem Motto „Mal was für uns“ (Donnerstags **11.45 bis 12.45 Uhr**)

Gitte Rieger, (Sportpädagogin im AWO-EKIZ)

Montagstreff

Kaminzimmer Sternkirche, montags 15 Uhr

- 13.05. Film: "Die Band von Nebenan"**
Spielfilm; Frankreich/Israel 2007
Auf die Einladung eines arabischen Kulturzentrums hin reist ein 8-köpfiges ägyptisches Polizei-Orchester nach Israel. Doch niemand holt die Musiker vom Flughafen ab.
Die Musiker stranden mitten in der israelischen Wüste ...
- 27.05. Fahrt nach Caputh**
Besuch der Caputher Kirche und der Einsteinausstellung (Anmeldung über das Büro d. Sternkirche o. direkt im Montagstreff)
- 03.06. Festliche Kaffeetafel**
- 10.06. Film: "Kroko"**
Spielfilm; Deutschland 2003
Kroko ist 16 Jahre alt und lebt in Berlin-Wedding.
Ihre alleinerziehende Mutter ist überfordert und Krokos Leben spielt sich hauptsächlich in ihrer Gang auf der Straße ab. Als sie einen Verkehrsunfall verursacht, muss sie zur Strafe in einer Behinderten-WG arbeiten. Zwei Welten prallen aufeinander...
- 17.06. Kirchtag 2013 Gesprächsnachmittag mit Pfarrer Markert**
- 24.06. "Geh aus mein Herz und suche Freud..."**
Ein fröhlicher und sommerlicher Gesangsnachmittag mit Kantor Lippert
- 01.07. Festliche Kaffeetafel**

- Sommerpause -

„Musik an hellen Tagen“

Ensembles der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ musizieren in der Sternkirche am Schäferfeld 1.
Sonntag, den 9. Juni 2013 um 17.00 Uhr

Sommerfest am 2. Juni
Rund um die Dorfkirche Drewitz

11.00 Uhr **Familiengottesdienst**
ab 12.00 Uhr
Grillwürstchen und Salate, viele Spielangebote für Kinder, Bläsermusik
14.00 Uhr
Kindertheater Pampelmuse, Kaffeetrinken,
16.00 Uhr **Chor der Stern-Kirchengemeinde**



Ausstellung „Jahreszeiten“

In diesem Jahr stellt die Potsdamer Künstlerin **Deborah Werk** erneut ihre aktuellen Bilder aus. Die Gemälde sind ausschließlich in 2011 und 2012 entstanden und wurden bisher noch nicht öffentlich gezeigt. Schon die erste Ausstellung vor 2 Jahren mit dem Titel „blue nature“ fand großen Anklang. Diesmal sind hauptsächlich Acrylbilder auf Leinwand zu sehen.
Das zentrale Thema sind Landschaften im Wechsel und Wandel der Jahreszeiten. Besonders die Weite und Offenheit unserer Märkische Landschaft ist oft Gegenstand der Gemälde.
Die Bilder werden **bis zum 14.06.2013** zu sehen sein.



Besucher können auch außerhalb der Gottesdienste und regulären Veranstaltungen die Ausstellung besichtigen:
Mo. 9-11 Uhr / Di 15-18 Uhr / Mi 9-11 Uhr / Do. 15-18 Uhr / Fr. 15-18 Uhr
Sternkirche: Im Schäferfeld 1-3, 14480 Potsdam, Tel. 0311/622085
Weitere Informationen über die Künstlerin und die Ausstellung „Jahreszeiten“ finden Sie unter www.kunstwerkstatt-babelsberg.de.

Fahrdienst

Es besteht seit einiger Zeit die Möglichkeit, einen Fahrdienst unserer Gemeinde zu Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen in der Sternkirche zu nutzen. Wir denken hier an Gemeindeglieder, die aus eigener Kraft die Veranstaltungen nicht besuchen können.
Möchten Sie den Fahrdienst in Anspruch nehmen, melden Sie sich bitte telefonisch im Gemeindebüro (0331/622085), die Fahrt wird dann von uns organisiert.
Wir sind froh, dass sich eine kleine Gruppe gefunden hat, die diesen Dienst übernimmt, freuen uns aber auch über Autofahrer, die hier noch mittun wollen. Kontakt über das Gemeindebüro.
Peter Riedel

Gottesdienste

in der Sternkirche, Im Schäferfeld 1
jeden Sonntag 10.00 Uhr
genaue Informationen auch unter:
www.sternkirche-potsdam.de



in der Dorfkirche Drewitz und in der Versöhnungskirche Kirchsteigfeld
in der Regel sonntags 10.00 Uhr
genaue Informationen auch unter:
www.kirchedrewitz.de



Konfirmandenunterricht

Wir laden auch wieder zu einer neuen Konfirmandengruppe ein: Du bist eingeladen!
WOHIN? Konfer der evangelischen Kirchengemeinden
WOZU? um etwas über Dich und Jesus zu erfahren
WIE? Spielen, Quatschen, Singen, Erzählen, Glauben, Wegfahren
INHALT? DU, Gott, die Welt, Dein Leben, Kirche
WAS NOCH? Zeit mit Leuten in Deinem Alter, Gemeinde kennenlernen, vielleicht Taufe
WER? Jugendliche ab der 7. Klasse
WER NOCH? Deine Freunde, andere Konfis aus Potsdam
WAS KOMMT? Konfirmation Pfingsten 2014
Wir freuen uns auf Dich! Deine Kirchengemeinde

1. Treffen

Mittwoch, 14. August 2013, 18.00 Uhr
mit Eltern im Jugendraum Sternkirche
Im Schäferfeld 1 –
Tram/Bus Johannes-Kepler-Platz

Kontakt:

Andreas Neumann
neumann@evkirchepotsdam.de
0331/6263413
Andreas Markert
markert@evkirchepotsdam.de
0331/625409

Besuch aus Holland

In der Sternkirchen-Gemeinde hatten wir zu Christi Himmelfahrt am 9. Mai 2013 Besuch aus unserer Partnergemeinde in Schoonhoven/NL. Mit unseren Gästen aus der reformierten Protestantse Gemeinde De Hoeksteen te Schoonhoven en Willige Langerak verbinden uns seit 20 Jahren interessante Begegnungen und Gedankenaustausch. Wechselseitige Besuche in den Gemeinden geben neue Anregungen für unser Gemeindeleben. Das verlängerte Wochenende nach Himmelfahrt schafft einen großzügigen zeitlichen Rahmen für intensive Gespräche über Glaubensfragen, soziales Engagement und die Organisation von Gemeindearbeit. Gemeinsame Ausflüge zu interessanten Orten im (anderen) Land sind ein Schwerpunkt des „Besser-Kennen-Lernens“ und bieten gute Gelegenheit, über unseren Glauben zu sprechen und etwas über die Situation der anderen Gemeinde zu erfahren.
Helmut Bröther



Vom 15.-17. Februar waren die Konfirmanden unserer Gemeinden zu einer Rüstzeit im Haus Kreisau in Berlin-Kladow. Unser Thema war: Die Liebe ist die Größte... (1. Korinther 13) Foto: Andreas Markert

Fanfaronade in Potsdam



Die Fanfaronade ist der größte europäische Leistungsvergleich in Marsch und Show für Naturtonfanfarenzüge. Dieser Tageswettbewerb findet am 1. Juni 2013 im Stadion des Sportparks Luftschiffhafen von 10.00-18.00 Uhr statt und ist jedes Jahr ein sehr spannender und interessanter Wettkampf. Alle Potsdamer und ihre Gäste sind herzlich an diesem Tag eingeladen um die Daumen für ihren Favoriten zu drücken. Nicht nur bei einem Fußball- oder Eishockeyspiel rockt das Stadion - auch bei der Fanfaronade geht die Post ab. Eine internationale Jury vergibt die begehrten Punkte, Pokale und Medaillen. Die Jury vergibt auch Punkte für ein begeister-

tes Publikum - hier ist jetzt ein faires Potsdamer Publikum gefragt. Und dass das die Potsdamer können, haben sie zu den Weltmeisterschaften 2001 und 2010 in Potsdam gezeigt.

Also: Rechtzeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze. Die Eintrittskarten (ab 1. April im Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Potsdam oder im Internet unter: www.fanfarenzugpotsdam.de erhältlich)

Kosten: 7 € Erwachsene, ermäßigt 5 € für Schüler und Behinderte/Begleitung (Kinder bis 6 Jahre frei).

Im Juli 2013 fährt der Fanfarenzug Potsdam zum World Music Contest (WMC) nach Kerkrade/NL. Dieser Wettbewerb findet alle vier Jahre in Kerkrade über mehrere Wochenenden statt. Am 13./14. Juli startet der FZ Potsdam und hat hier im immer ausverkauften Stadion mit 25 000 Zu-

schauern schon viele Erfolge und Preise gewonnen. Allein das begeisterte und mitgehende Publikum im Stadion ist ein einmaliges Feeling für jeden Teilnehmer. An diesen Tagen ist die Stadt Kerkrade eine einzigartige Musikbühne.



Kulturloge ermöglicht kostenlose Kulturerlebnisse

Das Missverhältnis ist kaum zu übersehen: Auf der einen Seite gibt es eine Vielzahl von Menschen, die sich aufgrund ihres geringen Einkommens die Nutzung von Kulturveranstaltungen nicht leisten können, auf der anderen Seite fallen leere Plätze in Theatersälen, Konzertsälen und Sportstadien ins Auge.

„Diese Situation möchten wir ändern“, beschlossen vier Studentinnen der Kulturarbeit an der Fachhochschule Potsdam und gründeten gemeinsam die Kulturloge Potsdam nach dem Vorbild von mittlerweile rund 30 Initiativen dieser Art in ganz Deutschland.

Die Kulturloge Potsdam funktioniert ähnlich wie die Lebensmittel-Tafel: Kulturveranstalter geben nicht verkaufte Tickets an die Kulturloge,

welche diese dann wiederum an ihre Gäste weitervermittelt. Gast werden kann jeder, dem als Einzelperson nicht mehr als 900 Euro netto im Monat zum Leben zur Verfügung stehen. Die Anmeldungen nehmen soziale Einrichtungen wie zum Beispiel die Potsdamer Tafel, die Volkssolidarität, das Bürgerhaus Stern*Zeichen und das AWO Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ am Stern) entgegen oder können zusammen mit der Kopie eines Einkommensnachweises ebenso direkt an die Kulturloge Potsdam geschickt werden.

Bei der Anmeldung geben die Gäste ihre kulturellen Vorlieben (z.B. Theater, Museum, Lesung, Konzert, Sport etc.) an und werden, sobald eine passende Veranstaltung für sie angeboten wird, telefonisch dazu eingeladen. Am Veranstaltungsort

stehen ihre Namen auf der Gästeliste, nach einem Einkommensnachweis wird vor Ort nicht mehr gefragt. Eine weitere Besonderheit ist, dass jeder Gast eine Begleitperson seiner Wahl mitbringen darf – selbst wenn diese nicht bedürftig ist.

Das Team der Kulturloge Potsdam sucht jedoch nicht nur Gäste, die an der Nutzung des Angebots interessiert sind, sondern darüber hinaus ehrenamtliche Mitarbeiter, die die telefonische Vermittlung der Karten übernehmen und auf diese Weise anderen Menschen Kulturerlebnisse schenken möchten.

Weitere Informationen sowie der Anmeldeflyer zum Download: www.kulturloge-potsdam.de
info@kulturloge-potsdam.de, 0152 – 54 07 29 87

Text: Ricarda Schlegel

Wohnformen im Alter

In neuerer Zeit haben sich die Altersbilder positiv verändert. Das liegt sicherlich auch daran, dass viele Ältere selbstbewusster auftreten als frühere Generationen.

Heute älter zu werden, bedeutet natürlich auch etwas anderes als früher. Vor allem ist der Anteil der gesunden Jahre, die man in Selbstständigkeit verbringt, gestiegen. Und darum geht es ja genau: die Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten, aber auch sicher und sozial integriert zu sein.

Mit den seniorenpolitischen Leitlinien schuf die Landesregierung erstmals die programmatischen Grundlagen für eine moderne Seniorenpolitik. Das daraus 2011 beschlossene Maßnahmenpaket beinhaltet u. a. eine bevorzugte Wichtung für die Belange des altersgerechten Wohnens.

Gerade im Alter bestimmen die Wohnqualität und das Wohnumfeld ganz entscheidend die Lebensqualität. Jedem Senior wird angeraten, sich rechtzeitig Gedanken darüber zu machen, welche Wohnform, welche Ausstattung und welche Bedürfnisse für ihn zu berücksichtigen sind, sei es:

- Selbstbestimmt leben im eigenen Zuhause in einem liebevoll umgebenen Umfeld, aber der Möglichkeit einer barrierefreien Gestaltung der Wohnung
- Betreutes Wohnen, in diesem Modell kombinieren die Anbieter barrierefreies Wohnen mit zusätzlichen Serviceleistungen, u.a. Hausnotruf. Dafür zahlen die Bewohner neben Miete eine Betreuungspauschale, zusätzlich sind „Wahlleistungen“ möglich.
- Wohngemeinschaften mit eigener Wohnung und gemeinschaftlich genutzten Räumen.
- Senioren-Wohngemeinschaft, mit eigenem Zimmer, aber gemeinsamem Bad, Küche und weiteren Gemeinschaftsräumen

Unsere Arbeitsgruppe bemüht sich in den Sprechstunden, den Besuchern ausführliche Informationen über die möglichen Wohnformen in der Stadt und in ihrer Umgebung zu geben, mit Angabe der Standorte, der Ausstattung der Einrichtungen, der Preise, Hinweise auf Finanzierungshilfen. Wenn

eine betreute Wohnform infrage kommt, sollten Sie sich in einer genehmen Einrichtung unverbindlich anmelden. Das schafft für den Ernstfall Sicherheit, denn mit langen Wartezeiten muss gerechnet werden.

Mit der Entscheidung in der eigenen Wohnung zu bleiben sind bestimmte Vorkehrungen für die Barrierefreiheit zum Zugang der Wohnung und in der Wohnung selbst zu treffen. Für diese Wohnform können Anregungen, Hinweise auf gesetzliche Vorschriften, auf Fördermöglichkeiten und die Vermittlung einer Wohnberatung erteilt werden.

Die Sprechzeiten jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat im Stadthaus Potsdam,
 Friedrich-Ebert-Str.79-81, 14469 Potsdam,
 Zimmer 108/109, Tel. 0331/2893436
seniorenbuero@rathaus.potsdam.de

In eigener Sache: Die AG „Wohnen im Alter“ sucht Senioren für die Unterstützung dieser Aufgaben.

Die Zukunft selbst in der Hand haben

Nunmehr zum fünften Mal hatten Potsdamer Schüler/innen die Möglichkeit in der Biosphäre Potsdam im Rahmen des Projektes „komm auf Tour – meine Stärken - meine Zukunft“ auf Entdeckungsreise zu gehen.

Der Erlebnisparkours lud die Schüler/innen der 7. und 8. Klassen an 6 unterschiedliche Stationen ein, spielerisch ihre Stärken zu entdecken, sich mit ihnen zu identifizieren, Interessen über Selbst- und Fremdbilder zu entwickeln und ihre Kommunikationsfähigkeit über Freundschaft, Sexualität und Verhütung zu stärken. Frei nach dem Motto „Du kannst mehr, als Du bislang weißt. Probier aus, was Dir Spaß macht, zuhause, in der Schule und im nächsten Praktikum“.

Diese Entdeckungsreise kann für die Jugendlichen ein erster Impuls für die spätere Berufsorientierung und Lebensplanung sein. Die eigenen Kompetenzen müssen, in unserer schnelllebigen Zeit, ein Leben lang aus- und weitergebildet werden. Möglichst früh sollten die Schüler und Schülerinnen damit beginnen persönliche Erfahrungen zu sammeln, die sicherlich ihren Weg beeinflussen oder zumindest eine Richtung vorgeben werden.

Daher thematisiert „komm auf Tour“ - Was kann ich gut? Macht es mir Spaß? Worin liegen meine Stärken und vielleicht auch Schwächen? Sollte ich mich für einen typischen Mädchen- bzw. Jungen-Job entscheiden oder kann ich auch über diese gesellschaftlichen Barrieren hinaus gehen?

An den Stationen lernten die Schüler und Schülerinnen Ansprechpartner aus Einrichtungen der Stadt kennen, wie z.B. Berufsberater/innen der Agentur für Arbeit, Mitarbeiter/innen vom Gesundheitsamt und von Familien- oder Suchtberatungsstellen sowie auch SchulsozialarbeiterInnen, mit denen gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet wurden, wie die Jugendlichen bestimmte Lebenssituationen meistern können.

Die LehrerInnen konnten in einem vorbereitenden Workshop methodische Anregungen und Begleitmaterialien erhalten, um damit den Parcoursbesuch im Schulunterricht vor- und auch im Anschluss nachbereiten zu können.

Am Elternabend hatten interessierte Mütter und Väter zum einen die Möglichkeit mit den Mitarbeitern der regionalen Beratungsstellen aus den Bereichen Berufsorientierung und Lebensplanung ins Gespräch kommen und zum anderen selbst einmal den Parcours zu durchlaufen. Die Eltern bekamen Tipps, Anregungen und Hilfestellungen wie sie ihre Kinder bei der bevorstehenden Lebens- und Berufsplanung konkret unterstützen können.

Förderer von „komm auf Tour – meine Stärken - meine Zukunft“ waren die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die Bundesagentur für Arbeit, das Land Brandenburg und die Landeshauptstadt Potsdam.

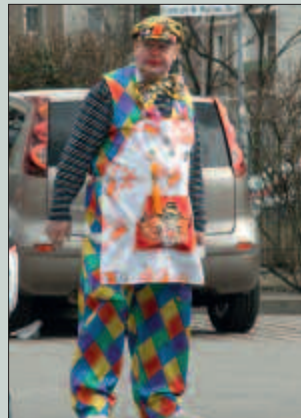
Alle Beteiligten freuen sich bereits jetzt schon auf das nächste Jahr, wenn das Projekt wieder in Potsdam Halt machen wird.

A. Dorschner

Nähere Informationen zum Projekt gibt es unter:
www.komm-auf-tour.de



Es war ein gelungenes Fest am HNC



Fotos: Wolfgang Beier

Anzeige



Die Grillsaison ist eröffnet!

**Genießen Sie von Mai bis Oktober
jeden Mittwoch und Samstag ab 18 Uhr
das große Grillbuffet auf der Restaurantterrasse.**

Es erwarten Sie sommerliche und knackige Salate,
Putensteaks, Bratwürste, Kammscheiben
und vieles mehr - frisch für Sie gegrillt.

Und zum Schluss gibt
es auch noch was Süßes!

**nur 13,90 €
pro Person**
All you can eat!

Restaurant · Bar · Café
Journal

Restaurant Journal im Hotel Ascot-Bristol
Asia-Nielsen-Str. 2 • 14480 Potsdam
Tel. +49 (0)331 / 6691-300 • Fax +49 (0)331 / 6691-200

www.journal-restaurant.com • restaurant@hotel-ascot-bristol.de